

Jona und der große Fisch 3

Jona im Schatten

Doris Buchholtz ist von Beruf Erzieherin. Schon seit vielen Jahren schreibt sie Stundenentwürfe für Vorschulgruppen und engagiert sich in der Arbeit mit Kindern der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Altena-Grübnewiese. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Rückblick

In der letzten Lektion wurde erzählt, wie Jona nach Ninive geht und den Menschen sagt, dass Gott es nicht mehr mit ansehen kann, wie böse sie sind. Ninive soll zerstört werden. Doch die Menschen dort werden sich ihres Verhaltens bewusst und ändern ihr Leben. Gott sieht das und verzichtet darauf, die Stadt zu vernichten.

Text

Jona unter dem Rizinusstrauch // Jona 4

Zielgedanke

Gott liebt *alle* Menschen und möchte, dass es *allen* gut geht.

Material

- umgedrehter Tisch
- Decke
- großer Ast (im Winter kann dies auch ein größerer Tannenzweig sein)
- Verkleidung für Jona wie in Lektion 14 (Jona und der große Fisch 2)
- Tuch, mit dem Jona sich den Schweiß abwischt, zuvor gut angefeuchtet
- Audiodatei „Gott spricht zu Jona“ (Online-Material)
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Das letzte Kapitel handelt noch einmal von Gott und von Jona. Der Prophet Jona hat einen Beobachtungsposten vor der Stadt bezogen. Er will sehen, wie Ninive untergeht. Als deutlich wird, dass Gott die Stadt nicht zerstört, wird Jona wütend. Er ist zornig über Gottes Güte, die jenseits des Prinzips Zug-Gegenzug funktioniert. Gott macht keine Rechnung auf, er vergibt. Jona geht sogar so weit, Gottes Erbarmen und Geduld als Grund dafür anzuführen, warum er von Anfang an gegen seinen Auftrag war.

Es liegt nahe, dass Gott nicht von ungefähr gerade Jona für diesen Auftrag ausgewählt hat. Nicht nur die Menschen von Ninive können dazulernen, Gott erteilt auch Jona durch das Wachsen und Verdorren des Strauches eine Lehre. Gott macht ihm deutlich, dass ihm als Schöpfer noch viel mehr am Werden und Vergehen der Menschen liegt, die er liebevoll gemacht hat. Gott ist voll barmherzigen Mitgefühls für seine Geschöpfe. Jona soll lernen, diese Barmherzigkeit nicht nur für sich selbst in Anspruch zu nehmen, sondern sie auch anderen – konkret: den Heiden, den Feinden – zu gönnen.

Übrigens: Jesus nimmt diese offene Frage im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg ebenfalls auf: „Mein Freund, warum siehst du so missmutig drein, weil ich so gütig bin?“ // Matthäus 20,15

Methode

Ein Mitarbeiter verkleidet sich wieder wie in Lektion 14 (Jona und der große Fisch 2) und berichtet so von den Ereignissen unter dem Rizinusstrauch.

Einstieg

Ein Mitarbeiter in der Verkleidung von Jona beginnt mit einer Pantomime und stellt auf diese Weise die erste Jona-Geschichte dar:

1. Jona läuft weg
2. geht auf ein Schiff (*umgedrehter Tisch*)
3. legt sich schlafen
4. wacht erschrocken auf, weil das Schiff so schaukelt, versucht, sich festzuhalten
5. sieht aufs Meer hinaus (*Hand über den Augen*)
6. springt ins Wasser (*aus dem "Schiff" springen, Nase zuhalten*)
7. kauert sich halb unter eine Decke, so dass man ihn noch sieht (*Bauch des Fisches*) und betet händeringend
8. wird ausgespuckt (*springt unter der Decke hervor*), liegt an Land und glättet seine Kleidung
9. läuft wieder los
10. winkt imaginäre Leute herbei, macht ein strenges Gesicht und droht

Die Kinder können jede Szene kommentieren.

Geschichte

(Der als Jona verkleidete Mitarbeiter wendet sich an die Kinder:)

So, den Leuten in Ninive habe ich jetzt mal gründlich Bescheid gesagt. Das geht ja wirklich nicht, wie die sich hier benehmen. Streiten die ganze Zeit, hauen sich, keiner teilt. Sie sagen, sie wollen es jetzt besser machen. Sie haben Angst vor Gottes Strafe. Gott soll ihre Stadt nicht zerstören. Na, da bin ich ja mal gespannt. Ich setze mich jetzt hier her und schaue, was passiert. Von hier oben kann ich die Stadt gut sehen *(hält sich die Hand an die Stirn und späht in die Ferne)*. „Puh, ist das heiß heute!“ *(Jona setzt sich hin, wischt sich ab und zu den Schweiß von der Stirn und stöhnt. Wenn das Tuch vorher gut angefeuchtet wird, glänzt Jonas Gesicht bald schweißnass, und Jona kann das Tuch zwischendrin sehr anschaulich auswringen.)* Und hier ist nirgendwo Schatten! Diese Hitze macht mich so müde! *(Jona legt sich hin und schließt die Augen. Während Jona schläft, lässt ein anderer Mitarbeiter mit dem großen Ast einen Baum über Jona wachsen. Jona wacht auf und reißt erstaunt die Augen auf.)* Was ist denn das? Das gibt es doch gar nicht! Wo kommt denn auf einmal diese Pflanze her? Na das ist ja fein! Jetzt scheint die Sonne nicht mehr so stark auf mich! Da kann ich heute den ganzen Tag im Schatten sitzen. Wunderbar! Oh ich freue mich, was für eine tolle Pflanze! Ich frage mich nur, wann Gott endlich diese schreckliche Stadt Ninive zerstört! *(Jona sitzt da und späht nach Ninive)* Langsam werde ich müde, ich lege mich jetzt schlafen. Gute Nacht! *(Jona legt sich schlafen. Der andere Mitarbeiter legt den Ast neben Jona hin. Jona wacht gähnend wieder auf.)*

Nein, was ist denn jetzt passiert? Die Pflanze ist vertrocknet, die Blätter sind abgefressen. Das muss ein Wurm in der Nacht getan haben. Ein Wurm hat meinen Baum zerfressen! Warum hat Gott das zugelassen? Gott weiß doch, dass ich Schatten brauche! Jetzt ist die Pflanze kaputt, und die Sonne verbrennt mir die Haut. Die schöne Pflanze! So ein Ärger!

An dieser Stelle kann die Audiodatei „Gott spricht zu Jona“ abgespielt werden. Ist dies nicht möglich, kann ein weiterer Mitarbeiter folgenden Text aus dem Hintergrund vorlesen:

"Hallo Jona, hier spricht Gott. Jona, du bist traurig und ärgerlich, weil die Pflanze kaputt ist. Schau her, Jona, du hast diese Pflanze nicht großgezogen, du hast sie nicht wachsen lassen. Die Pflanze ist einfach in einer Nacht gewachsen. In der nächsten Nacht ist die Pflanze dann kaputt gegangen. Du hast die Pflanze nicht gemacht. Trotzdem tut dir die Pflanze leid. Du findest es schade, Jona, dass die Pflanze einfach wieder kaputt ist.

Weißt du, Jona, ich, Gott, habe diese Pflanze gemacht. Und ich habe auch die Menschen gemacht. Ich habe mir jeden einzelnen Menschen genau ausgedacht. Ich habe mir viel Mühe gegeben. Soll ich die Menschen jetzt einfach wieder kaputt machen? Soll ich die Stadt Ninive einfach kaputt machen und alle Menschen darin? Nein, das will ich nicht! Ich bin so froh, dass die Menschen in Ninive sich geändert haben, ich bin froh, dass sie jetzt nett zueinander sind. Ich will sie nicht mehr bestrafen. Ich freue mich, wenn die Menschen in Ninive leben und glücklich sind."

Hier endet die Audiodatei.

(Jona schaut nach oben und antwortet Gott:) Ja, Herr, du hast ja Recht. Ich war traurig, als die Pflanze von den Würmern einfach zernagt wurde. Und *du* bist traurig, wenn Menschen Böses tun. Und du bist noch viel trauriger, wenn die Menschen sterben müssen. Das Böse war nicht deine Idee, Gott, und das Zerstören magst du auch nicht. Du liebst alle Menschen, und du möchtest, dass es allen gut geht. Ich habe dich verstanden *(Jona steht auf und geht weg)*.

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Puh, da war es dem Jona aber ganz schön heiß! Wisst ihr noch, wie Jona die Sonne besser aushalten konnte?

Und dann war alles gut und Jona konnte die ganze Zeit im Schatten sitzen?

Wieso ist die Pflanze denn wieder kaputt gegangen?

Wie fand Jona das?

Habt ihr schon mal im Kindergarten in der Bauecke so einen ganz tollen, hohen Turm gebaut? Oder zu Hause im Kinderzimmer einen riesigen Zoo? (Kinder erzählen lassen!) Und steht das noch? (Vermutlich nicht) Wie fandet ihr das?

Gott baut Menschen. Er denkt sich die Haare aus und die Augen, die Stimme und ob jemand Linkshänder ist oder Rechtshänder. Und Gott findet es dann ganz schade, wenn seine Menschen wieder kaputt gemacht und zerstört werden. Von Krankheiten, von Ärger, von Streit. Gott war froh, als die Menschen von Ninive sich ein anderes Leben ausgesucht haben: ein Leben mit Teilen, mit Zuhören, mit Helfen, mit Gernhaben.

Aktionen

Wunderwerk *(Für ältere Kinder)*

Wir bauen etwas Tolles, selbst Erdachtes, von dem wir dann auch nicht wollen, dass es einfach wieder zerstört wird.

- Elektroschrott, vorher auseinander genommen (Tasten von Computern, Teile eines Telefons, Kabel, Schrauben, alte Glühbirnen, ...)
- Draht
- Heißkleber
- Kinderhandwerkerhandschuhe

Der Elektroschrott wird vorher demontiert und in einer Kiste gemischt mitgebracht. Was könnten wir daraus gemeinsam bauen? Das muss überhaupt nichts Sinnvolles sein, wird die Kinder durch die „wichtigen“, „echten“ Materialien aber sicher begeistern. Die ausgewählten Teile werden mit Heißkleber aneinandergelobt. Dabei ist natürlich Vorsicht geboten – die Kinder sollten unbedingt Schutzhandschuhe tragen!

Hilfe, der Wurm kommt! (Für jüngere Kinder)

Die Pflanze, die über Jona gewachsen war, wurde von einem Wurm zerbissen. Das spielen wir nach.

- für jedes Kind 1 Baum aus grünem und braunem Tonpapier
- mehrere Locher

Vor der Stunde wird aus grünem Tonpapier eine einfache Baumkrone ausgeschnitten. Aus braunem Tonpapier entsteht ein Stamm, der angeklebt wird.

Die Kinder dürfen nun den Wurm spielen und mit einem Locher Löcher in den Baum „hineinbeißen“.

Bastel-Tipps Geklebter Wurm

- Pappkreise aus farbigem Tonpapier (ca. 5-6 pro Kind)
- Kleber
- Stifte

Für die Jüngeren sollten die Pappkreise bereits fertig ausgeschnitten sein. Die Älteren können die vorgezeichneten Kreise selbstständig ausschneiden. Die Farbkreise werden dann leicht überlappend aneinander geklebt, so dass ein Wurm entsteht. Dem Wurm wird zum Abschluss ein Gesicht aufgemalt.

Gefädelter Wurm

- Pappkreise aus farbigem Tonpapier (ca. 8-10 pro Kind)
- Locher
- Perlen (ca. 8-10 pro Kind)
- 1 größere Perle für jedes Kind (als Kopf)
- Schnur/Wolle für jedes Kind
- Klebestreifen
- wasserfester Stift

Für die Jüngeren sollten die Pappkreise bereits fertig ausgeschnitten sein. Die Älteren können die vorgezeichneten Kreise selbstständig ausschneiden. Die Pappkreise werden in der Mitte gelocht und nun abwechselnd mit einer Perle auf eine Schnur gefädelt. Das Fädeln gelingt leichter, wenn die Schnur/Wolle zuvor oben mit Klebestreifen umwickelt wird (anstatt einer Nadel). Die Perle, die den Abschluss bildet, sollte etwas größer sein und kann mit einem wasserfesten Stift ein Gesicht aufgemalt bekommen.

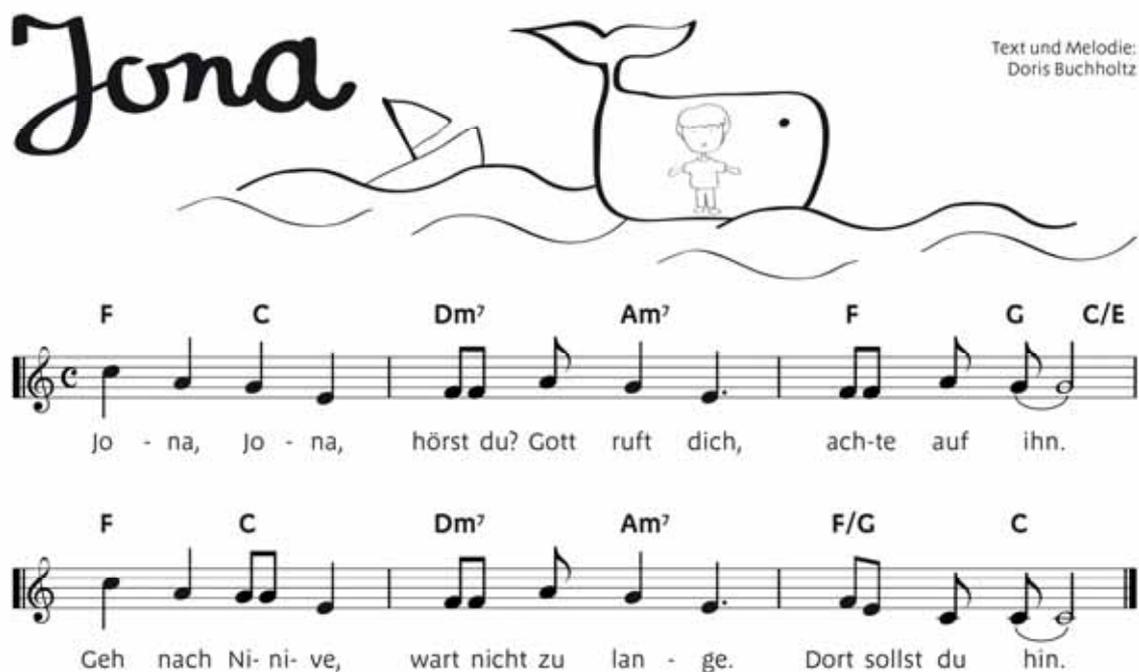
Musik

Liedvorschlag

"Jona" (Text und Melodie: Doris Buchholtz)

Das Lied zum Thema begleitet uns durch alle Lektionen dieser Einheit.

Das Tempo des Liedes sollte dem Alter der Kinder angepasst werden.



The image shows a musical score for the song "Jona". At the top left, the word "Jona" is written in a large, cursive font. To its right is a simple line drawing of a whale with a person inside its belly, and a small boat on the water. In the top right corner, it says "Text und Melodie: Doris Buchholtz". Below the drawing is a musical score in treble clef with a common time signature (C). The score consists of two lines of music. The first line has six measures with chords F, C, Dm7, Am7, F, G, and C/E. The second line has six measures with chords F, C, Dm7, Am7, F/G, and C. The lyrics are written below the notes.

Text und Melodie:
Doris Buchholtz

Jona

F C Dm⁷ Am⁷ F G C/E
Jo - na, Jo - na, hörst du? Gott ruft dich, ach-te auf ihn.

F C Dm⁷ Am⁷ F/G C
Geh nach Ni-ni-ve, wart nicht zu lan - ge. Dort sollst du hin.

Gebet

Danke, Gott, dass du Menschen mit braunen Haaren gemacht hast und mit blonden, mit schwarzen Haaren und mit roten, mit großen Füßen und mit kleinen. Du hast tolle Malerinnen gemacht und Super-Fußballspieler, große Nasenbohrer und kleine Tänzerinnen. Alle, alle hast du lieb. Jeder ist besonders. Danke dafür. Amen.